

Statistisches Update 2014 zu Religionen und Kirchen in der Volksrepublik China

Katharina Wenzel-Teuber

Zur Zahl der Anhänger der Religionen in der VR China gibt es aus verschiedenen Gründen keine einheitlichen und gesicherten Angaben. Die jährliche statistische Übersicht in *China heute* stellt Daten aus verfügbaren neueren Quellen unterschiedlicher Art zusammen. Vorgestellt werden diesmal u.a. zwei größere statistische Projekte aus dem offiziellen Bereich, deren erste Ergebnisse im Jahr 2014 veröffentlicht wurden: Die von der Universität Peking durchgeführte Langzeitstudie China Family Panel Studies versucht durch Kombination von Angaben zur Religion mit anderen sozio-ökonomischen Daten neue Erkenntnisse zu gewinnen (siehe unten Punkt 1.2.). Das Staatliche Büro für religiöse Angelegenheiten hat erste Teile seiner länger angekündigten Religionsdatenbank veröffentlicht, die vor allen einer besseren politischen Handhabung der Religionen dienen soll (siehe Punkt 2.3.). Im Jahr 2014 wurde auch wieder kontrovers über die Zahl der protestantischen Christen in China diskutiert (siehe Punkt 4.). Obwohl die statistischen Angaben für die einzelnen Religionen widersprüchlich bleiben, ergibt sich ein Gesamtbild lebendiger Religiosität in der VR China.

1. Religionen allgemein

1.1. Offizielle Zahlen im „Lesebuch“ des Religionsbüros

Das Staatliche Büro für religiöse Angelegenheiten (BRA) – genauer gesagt die Zentralgruppe für Theoriestudien der Parteigruppe im BRA – veröffentlichte im Dezember 2013 ein „Lesebuch zum Studium der sozialistischen Religionstheorie mit chinesischen Charakteristika“ (*Zhongguo tese shehuizhuyi zongjiao lilun xuexi duben* 中国特色社会主义宗教理论学习读本, Beijing: Zongjiao wenhua chubanshe).¹ Auszüge daraus wurden 2014 nach und nach online veröffentlicht, darunter das Kapitel „Die grundlegende Situation der Religionen in unserem Land“ (hinfort

1 Zur Veröffentlichung des Lesebuchs vgl. „*Zhongguo tese shehuizhuyi zongjiao lilun xuexi duben chuban*“ 《中国特色社会主义宗教理论学习读本》出版, www.sara.gov.cn/xwzx/xwjj/57800.htm, eingestellt 20.12.2013. Dieser Meldung zufolge handelt es sich bei dem Lesebuch um eine Schwerpunktveröffentlichung im Publikationsprojekt zum Aufbau eines Systems von sozialistischen Kernwerten der National Publication Foundation.



Chinas Provinzen – Karte und Abkürzungsverzeichnis

AH Anhui, CQ Chongqing, FJ Fujian, GD Guangdong, GS Gansu, GX Guangxi, GZ Guizhou, HB Hubei, Heb Hebei, Hen Henan, HL Heilongjiang, HN Hunan, JL Jilin, JS Jiangsu, JX Jiangxi, LN Liaoning, NM Innere Mongolei, NX Ningxia, QH Qinghai, SC Sichuan, SD Shandong, SN Shaanxi, SX Shanxi, XJ Xinjiang, YN Yunnan, ZJ Zhejiang.

zitiert als BRA 2014). Es enthält statistische Angaben zu den Religionen, denen ein politisch-offizieller Charakter zukommt. Diese – wie zu erwarten eher konservativen² – Zahlen werden im Folgenden jeweils bei den Daten für die einzelnen Religionen genannt. Der Text weist darauf hin, dass es neben den „fünf großen Religionen“ (Buddhismus, Daoismus, Islam, Katholizismus und Protestantismus) auch „einige wenige andere Religionen und viele Arten von Volksglauben“ gibt. Zudem spricht er – und das ist neu – von den „drei großen Konfessionen“ (*san da paibie* 三大派别) des Christentums und nennt als dritte die orthodoxe Kirche. Diese ist bisher nicht generell landesweit zugelassen. Das Kapitel enthält allerdings keine statistischen Angaben zur orthodoxen Kirche.

1.2. Sozio-ökonomische Daten und Religion in der Langzeitbefragung China Family Panel Studies

Anfang 2014 wurde ein „Bericht zur religiösen Situation im heutigen China“ auf Grundlage der Daten der China Family Panel Studies in der Zeitschrift *Shijie zongjiao wenhua*

2 Die Zahlen in BRA 2014 liegen aber meist deutlich höher als die Angaben im Weißbuch „Freiheit des religiösen Glaubens in China“ von 1997. Dieses Weißbuch, dessen Zahlenangaben auch noch Jahre nach seiner Veröffentlichung von offizieller chinesischer Seite zitiert wurden, spricht von 4 Mio. Katholiken, 10 Mio. Protestanten und 18 Mio. Angehörigen der zehn muslimischen Minoritäten; vgl. den Wortlaut des „White Paper – Freedom of Religious Belief in China“ unter www.china-embassy.org/eng/zt/zjxy/t36492.htm.

Tabelle 1: Religiöser Glaube von Erwachsenen in ausgewählten Provinzen nach CFPS 2012

	Shanghai	Liaoning	Henan	Gansu	Guangdong
Buddhismus	10,4%	5,5%	6,4%	8,2%	6,2%
Daoismus	0,1%	0,0%	0,1%	1,0%	0,2%
Islam	0,0%	0,8%	1,3%	3,4%	0,0%
Protestantismus	1,9%	2,1%	5,6%	0,4%	0,8%
Katholizismus	0,7%	0,1%	0,5%	0,1%	0,2%
Keine Religion	86,7%	91,3%	86,0%	87,0%	92,5%
Sonstige	0,1%	0,1%	0,2%	0,0%	0,0%
Gesamt	100,0%	100,0%	100,0%	100,0%	100,0%
Anzahl der Fragebogen	2.362	2.939	3.874	3.873	2.869

Daten: CFPS 2012. Tabelle entnommen aus CFPS/SZW 2014, S. 13.

Tabelle 2: Organisationsgrad der Gläubigen der verschiedenen Religionen [%]

Religionszugehörigkeit	Shanghai	Liaoning	Henan	Gansu	Guangdong	Landesweit
Buddhismus	1,2	4,3	5,7	2,2	2,2	2,97
Daoismus	0,0	0,0	0,0	2,7	0,0	5,36
Islam	0,0	8,3	24,5	9,0	0,0	17,71
Protestantismus	20,5	39,3	33,2	35,7	21,7	31,06
Katholizismus	0,0	0,0	44,4	0,0	33,3	18,82
Keine Religion	0,0	0,0	0,0	0,0	0,1	0,02
Sonstige	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	2,41

Daten: CFPS 2012. Tabelle entnommen aus CFPS/SZW 2014, S. 22.

(*The World Religious Cultures*) veröffentlicht. Die China Family Panel Studies (CFPS, *Zhongguo jiaoting zhuizong diaocha* 中国家庭追踪调查) ist – wie es auf der Website des Projekts heißt – eine „national repräsentative jährliche Langzeitbefragung“. Sie wird seit 2010 vom Institute of Social Science Survey (ISSS) der Peking University durchgeführt und (über das „Projekt 985“) mit Regierungsgeldern finanziert. Die Studie „konzentriert sich auf das ökonomische und nicht-ökonomische Wohlbefinden der Bevölkerung“ und hat den Anspruch, der akademischen Welt „die umfassendsten und hochwertigsten Umfragedaten zum gegenwärtigen China zu liefern“. Ein festes Panel von 16.000 Familien/Haushalten in 25 Provinzen, Regierungsunmittelbaren Städten und Autonomen Regionen [Festland-] Chinas (d.h. ausgenommen Xinjiang, Tibet, Qinghai, die Innere Mongolei, Ningxia und Hainan) wird dabei jährlich zu Themen wie wirtschaftliche Aktivitäten, Bildung, familiäre Situation, Migration, Gesundheit etc. befragt.³ Dabei wird von fünf regional repräsentativen Provinzen (Shanghai, Liaoning, Henan, Gansu und Guangdong) eine größere Unterstichprobe von je 1.600 Haushalten pro Provinz (zusammen 8.000 Haushalte) genommen und von den übrigen 20 Provinzen eine Unterstichprobe von insgesamt 8.000 Haushalten.⁴

Wie der „Bericht zur religiösen Situation im heutigen China“ (im Folgenden zitiert als CFPS/SZW 2014) darlegt,

wurde die Panelstudie im Jahr 2012 um ein Fragenmodul zum Thema Religion ergänzt, das insbesondere die folgenden drei Fragen enthielt:

1. Zu welcher Religion gehören Sie (您属于什么宗教)?
Mögliche Antworten: Buddhismus, Daoismus, Islam, Protestantismus, Katholizismus, Keine Religion, Sonstiges (bitte nennen).
2. Ist Religion – unabhängig davon, ob Sie an religiösen Aktivitäten teilnehmen oder nicht – für Sie wichtig?
3. Wie oft etwa nehmen Sie an religiösen Aktivitäten teil?
In ihrer Auswertung kamen die Forscher zu folgenden Ergebnissen:

Religionszugehörigkeit

Nur 10% der landesweit befragten Personen gaben an, einen religiösen Glauben zu haben, 89,6% bezeichneten sich als ohne religiösen Glauben. Von den religiös Gläubigen waren die Buddhisten mit ca. 6,7% der befragten Erwachsenen die größte Gruppe, gefolgt von den Protestanten mit 1,9%. 0,54% bezeichneten sich als Daoisten, 0,46% als Muslime und 0,41% als Katholiken (Angaben für ausgewählte Provinzen in Tabelle 1). Der Anteil der Buddhisten und Muslime sei möglicherweise zu niedrig angesetzt, da bei der Befragung sechs Autonome Regionen und Provinzen (Xinjiang, Tibet etc.) ausgenommen waren, in denen besonders viele Buddhisten und Muslime leben, heißt es in dem Bericht. Er verweist auch darauf, dass aufgrund der Schwierigkeit des Verständnisses des Begriffs „Religion“ im chinesischen Kontext zwar viele Menschen angäben, keinen religiösen Glauben zu haben, sie aber dennoch keine

3 Siehe die Selbstvorstellung des CFPS auf Website des Projekts: www.iss.edu.cn/cfps/EN (Englisch) und www.iss.edu.cn/cfps (Chinesisch).

4 CFPS/SZW 2014, S. 12.

Tabelle 3: Häufigkeit der Teilnahme an religiösen Aktivitäten von Gläubigen der verschiedenen Religionen

Religionszugehörigkeit	Häufigkeit der Teilnahme an religiösen Aktivitäten [%]							Anzahl d. Fragebogen
	nie	1mal jährl.	mehrm. jährl.	1mal monatl.	2-3mal monatl.	1mal wöchtl.	mehrm. wöchtl.	
Buddhismus	40,2	21,0	23,8	3,1	10,3	0,1	1,5	1.412
Daoismus	60,7	11,6	17,9	0,0	8,9	0,9	0,0	112
Islam	21,9	16,7	29,2	1,0	1,0	16,7	13,5	96
Protestantismus	16,7	10,4	9,1	3,8	5,8	41,7	12,6	396
Katholizismus	24,7	11,8	27,1	3,5	9,4	17,6	5,9	85
Sonstige	79,5	4,8	6,0	1,2	2,4	4,8	1,2	83

Daten: CFPS 2012. Tabelle entnommen aus CFPS/SZW 2014, S. 23.

Tabelle 4: Religionszugehörigkeit nach Altersgruppen [%]

Religionszugehörigkeit	über 60	50–60	40–50	30–40	unter 30	alle Altersstufen
Buddhismus	6,0	6,0	5,8	7,9	6,6	6,4
Daoismus	0,4	0,4	0,2	0,4	0,3	0,3
Islam	0,4	0,8	0,5	0,8	0,3	0,5
Protestantismus	2,6	2,0	1,9	1,1	1,2	1,7
Katholizismus	0,3	0,3	0,6	0,1	0,3	0,4
Keine Religion	89,6	90,2	90,3	89,1	91,0	90,1
Sonstige	0,7	0,4	0,7	0,5	0,2	0,5
Gesamt	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0
Anzahl der Fragebogen	3.972	3.325	4.142	2.646	2.783	16.868

Daten: CFPS 2012. Tabelle entnommen aus CFPS/SZW 2014, S. 17.

„Atheisten im strengen Sinn“ seien, sondern häufig irgendwelchen religiösen Vorstellungen oder Praktiken anhängen. Deshalb sei die Fragestellung in diesem Punkt für die CFPS-Befragung 2014 erweitert worden.⁵

Religiöser Organisationsgrad

Nur 1% der Befragten gab an, einer religiösen Organisation anzugehören. Das sei nur ein kleiner Teil [10%] derer, die sich als religiös gläubig bezeichnen, so der Bericht. Damit sei der religiöse Organisationsgrad zwar insgesamt gering. Dennoch seien die religiösen Organisationen die viertgrößte Organisationsart nach der KP Chinas (Zugehörigkeit bei 7,42% der Befragten), dem Kommunistischen Jugendverband (7,60%) und dem Gewerkschaftsverband (1,64%) und die größte unter den „gesellschaftlichen“ Organisationen. Betrachtet man den Organisationsgrad der gläubigen Befragten nach Religion, so „ist der Anteil derer, die einer religiösen Organisation angehören, bei den Protestanten am höchsten, zumindest waren so viele Gläubige bereit, bei der Befragung klar ihre Zugehörigkeit zu einer religiösen Organisation zum Ausdruck zu bringen“, was auf ein besonders starkes Zugehörigkeitsgefühl hinzuweisen scheine.⁶

Beim Betrachten dieser Tabelle stellt sich die Frage, wie die Befragten jeweils den Begriff „religiöse Organisation“ verstanden haben. So haben sich beispielsweise in Shanghai immerhin 0,7% der Befragten als katholisch bezeichnet. Wenn 0,0% von ihnen angaben, einer religiösen Organisa-

tion anzugehören, haben viele Befragte darunter wohl nicht die normalen kirchlichen Pfarrestrukturen verstanden, die in Shanghai gut ausgebildet sind.

Häufigkeit der Teilnahme an religiösen Aktivitäten und Wichtigkeit von Religion

93,4% der landesweit Befragten gaben an, nie an religiösen Aktivitäten teilzunehmen, 1,8% einmal jährlich, 2,1% mehrmals jährlich, 0,3% einmal monatlich, 0,9% zwei- bis dreimal monatlich, 1,0% einmal wöchentlich und 0,4% mehrmals wöchentlich.⁷ Je nach Religionszugehörigkeit gab es hierbei deutliche Unterschiede (vgl. Tabelle 3).

5,5% der landesweit Befragten gaben an, dass die Religion für sie sehr wichtig sei. Für 12,4% war sie etwas wichtig und für 82,1% war sie unwichtig. Von den religiös gläubigen Befragten nahmen die Protestanten die Religion am wichtigsten (67,3% sehr wichtig, 6,1% unwichtig), gefolgt von den Muslimen (53,1% sehr wichtig, 8,3% unwichtig) und den Katholiken (47,1% sehr wichtig, 16,5% unwichtig). Deutlich dahinter kamen Daoisten (29,7% sehr wichtig, 28,8% unwichtig) und Buddhisten (26,2% sehr wichtig, 31,5% unwichtig).⁸

Demographische Charakteristika

Geschlecht: 11,5% der befragten Frauen, aber nur 8,4% der Männer gaben an, einen religiösen Glauben zu haben.⁹

5 CFPS/SZW 2014, S. 12-14.

6 CFPS/SZW 2014, S. 14f., 22.

7 Daten: CFPS 2012; CFPS/SZW 2014, S. 15.

8 Daten: CFPS 2012; CFPS/SZW 2014, S. 16 und 23.

9 Daten: CFPS 2012; CFPS/SZW 2014, S. 17.

Tabelle 5: Religionszugehörigkeit nach Bildungsabschlüssen [%]

Religionszugehörigkeit	Analphabeten / halbe Analphabeten	Grundschule	Untere Mittelschule	Obere Mittelschule / Fachmittelschule, Berufsoberschule	Fachhochschule [und höher]	alle Bildungsniveaus
Buddhismus	6,6	6,0	6,9	6,6	5,1	6,4
Daoismus	0,4	0,4	0,3	0,3	0,3	0,3
Islam	0,4	0,3	0,8	0,7	0,4	0,5
Protestantismus	2,4	2,0	1,5	1,1	1,7	1,7
Katholizismus	0,4	0,5	0,4	0,2	0,2	0,4
Keine Religion	89,2	90,2	89,4	90,9	92,2	90,1
Sonstige	0,7	0,5	0,7	0,2	0,0	0,5
Gesamt	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0
Anzahl der Fragebögen	4.096	3.478	5.282	2.648	1.359	16.863

Daten: CFPS 2012. Tabelle entnommen aus CFPS/SZW 2014, S. 18.

Tabelle 6: Unterschied in der Religionszugehörigkeit zwischen Stadt und Land [%]

Religionszugehörigkeit	Stadt	Großgemeinde	Dorf	Gesamt (Stadt und Land)
Buddhismus	5,6	6,7	6,6	6,4
Daoismus	0,2	0,1	0,4	0,3
Islam	1,2	0,3	0,4	0,6
Protestantismus	2,1	1,8	1,7	1,7
Katholizismus	0,2	0,2	0,4	0,4
Keine Religion	90,7	90,9	89,7	90,1
Sonstige	0,1	0,1	0,7	0,5
Gesamt	100,0	100,0	100,0	100,0
Anzahl der Fragebögen	2.704	2.582	11.557	16.843

Daten: CFPS 2012. Tabelle entnommen aus CFPS/SZW 2014, S. 19.

Alter: Bei den durch CFPS befragten Buddhisten war der Anteil der unter 40-jährigen höher als der der über 40-jährigen. Bei den befragten Protestanten war der Anteil der über 40-jährigen größer als der der Jüngeren (vgl. Tabelle 4). Ob dies nun bedeute, dass die Anziehungskraft des Buddhismus bei den Jüngeren größer sei als die des Christentums, darüber lasse sich keine landesweit repräsentative Aussage machen, da die Zahl der Buddhisten und Protestanten unter den Befragten zu klein sei, hieß es in dem Bericht. Eine andere Umfrage zum religiösen Glauben von Hochschulstudenten habe aber ergeben, dass diese eine gewisse Vorliebe für Buddhismus, Daoismus und andere traditionelle Religionen hätten, wobei auch das Christentum einen „beträchtlichen Markt“ habe – über die Hälfte der Studenten seien schon mit christlicher Missionierung in Berührung gekommen.¹⁰

Bildungsniveau: Der Bericht stellt fest, dass bei den Befragten der Anteil der religiös Gläubigen in allen Bildungsgruppen etwa ihrem Anteil an der Gesamtbevölkerung entsprach, mit Ausnahme der Gruppe mit dem höchsten Bildungsabschluss (Abschluss einer Fachhochschule *da-*

zhuan 大专 oder höher), welche einen geringeren Anteil an religiös Gläubigen aufwies. Bei den Buddhisten war der Anteil der Gläubigen in der Gruppe mit mittlerem Bildungsabschluss vergleichsweise hoch, bei den Protestanten war dies in den Gruppen am unteren und am oberen Ende der Bildungsskala der Fall (vgl. Tabelle 5).

Städtische und ländliche Bevölkerung: Der Anteil der religiös Gläubigen an der Gesamtbevölkerung ist der CFPS-Studie zufolge in Städten, Großgemeinden und Dörfern etwa gleich groß. Es gibt jedoch Unterschiede zwischen den Religionen. So war bei den befragten Muslimen und Protestanten der Anteil an Stadtbewohnern vergleichsweise hoch (vgl. Tabelle 6).

Einkommen: Der Anteil der Befragten, die angaben, keine Religion zu haben, lag laut CFPS in allen Einkommensgruppen etwa gleich hoch. Bezüglich der verschiedenen Religionen gab es jedoch Unterschiede. So stellt der Bericht fest, dass bei Muslimen und Katholiken der Anteil der Menschen ohne Einkommen gleichermaßen überdurchschnittlich hoch war; jedoch verfügten Muslime mit Einkommen über ein sehr hohes Durchschnittseinkommen, während das Durchschnittseinkommen von Katholiken sehr niedrig war (vgl. Tabelle 7).

Selbsteinschätzung des eigenen wirtschaftlichen und sozialen Status nach Religionszugehörigkeit: CFPS zufolge schätzten diejenigen der Befragten, die einer Religion angehörten, ihren wirtschaftlichen und sozialen Status subjek-

¹⁰ Der Bericht (CFPS/SZW 2014, S. 17, Anm. 1) verweist hier auf: Sun Shangyang 孙尚扬 - Li Ding 李丁, „Beijing shi daxuesheng dui Jidu zongjiao taidu de diaocha baogao“ 北京市大学生对基督宗教态度的调查报告 (Bericht über eine Studie zur religiösen Einstellung von Hochschulstudenten in der Stadt Beijing), in: *Tongji daxue xuebao (shekeban)* 同济大学学报 (社科版) (Hochschuljournal der Tongji-Universität [Ausgabe Sozialwissenschaften]) 2013, Nr. 1, ohne Seitenangabe.

Tabelle 7: Einkommensniveau nach Religionszugehörigkeit

Religionszugehörigkeit	Anteil der Personen ohne Einkommen [%]	Jährliches Durchschnittseinkommen der Personen mit Einkommen [RMB]
Buddhismus	48,3	24.406
Daoismus	47,2	21.712
Islam	68,3	25.946
Protestantismus	59,6	21.162
Katholizismus	67,9	8.816
Keine Religion	53,2	22.493
Sonstige	71,3	11.213
Gesamt	53,2	22.698

Daten: CFPS [ohne Jahresangabe]. Tabelle mit Auslassungen entnommen aus CFPS/SZW 2014, S. 20.

Tabelle 8: Selbsteinschätzung des eigenen sozialen Status nach Religionszugehörigkeit [%]

	Sehr niedrig	Eher niedrig	Normal	Eher hoch	Sehr hoch	Gesamt	Anzahl der Fragebogen
Buddhismus	16,6	22,2	46,5	10,1	4,7	100,0	1.082
Daoismus	25,6	27,8	38,9	3,2	4,5	100,0	73
Islam	15,8	12,1	62,3	6,3	3,5	100,0	86
Protestantismus	19,1	18,4	45,2	11,5	5,7	100,0	324
Katholizismus	12,6	22,0	51,8	10,6	3,0	100,0	61
Keine Religion	14,9	21,3	48,8	10,6	4,4	100,0	14.968
Sonstige	5,1	5,9	39,6	43,6	5,8	100,0	67
Gesamt	15,1	21,2	48,6	10,7	4,4	100,0	16.661

Daten: CFPS 2012. Tabelle entnommen aus CFPS/SZW 2014, S. 21.

tiv höher ein als diejenigen, die keiner Religion angehörten (vgl. Tabelle 8). Der Bericht kommt zu dem Schluss, dass die Zugehörigkeit zu einer Religion die Lebenszufriedenheit erhöhe, was für die gesellschaftliche Stabilität günstig sei. Dieser Schluss sei jedoch zunächst nur eine Hypothese, da die Datenbasis für eine Analyse der internen Strukturen der jeweiligen Religionen zu gering sei.¹¹

Entwicklung des Protestantismus

Die Studie zeige, dass der Protestantismus in China (ausgenommen Xinjiang, Tibet, Qinghai, die Inneren Mongolei und Ningxia) bereits die zweitgrößte Religion nach dem Buddhismus sei, so der Bericht. In der Provinz Henan hätten die protestantischen Christen sogar schon einen Bevölkerungsanteil von über 5%. Wenn man von einem Gesamtbevölkerungsanteil von 1,9% ausgehe, komme man hochgerechnet auf rund 26 Mio. protestantische Christen in China.¹² Diese Zahl sei weit niedriger als die „mindestens 70 Mio. protestantischen Christen in China“, von denen immer wieder die Rede sei. Dennoch sei der tatsächliche Einfluss des protestantischen Christentums sehr groß, da seine Gläubigen über einen besonders hohen Organisationsgrad verfügten, besonders aktiv an religiösen Aktivitäten teilnah-

men und der Religion besonders große Wichtigkeit beimäßen. In diesen Punkten sei der Protestantismus dem Buddhismus überlegen. Hingegen zeigten die Daten des CFPS, dass der Anteil der jüngeren Gläubigen bei den Buddhisten größer sei. Zudem sei bei den Protestanten der Anteil der Analphabeten und halben Analphabeten höher und der Anteil der Universitätsabsolventen (*benke xueli* 本科学历) niedriger als bei den Buddhisten. Der Buddhismus scheine also die „hoffnungsvollere“ Alters- und Bildungsstruktur zu haben. Diese Feststellung ist dem Bericht angesichts „der endlosen Debatten über die Zahl der chinesischen Christen in den letzten Jahren“ offenbar besonders wichtig.¹³

Anmerkungen zum CFPS

Nur 10% der Bevölkerung sagen von sich selbst, dass sie an eine Religion glauben – mit diesem Wert kommt der CFPS zu einem ausgesprochen niedrigen Ergebnis. Wie schon erwähnt weist der Bericht selbst darauf hin, dass die Formulierung der Fragestellung und die Weglassung der stark buddhistisch und muslimisch geprägten westlichen Provinzen zu niedrigeren Werten geführt haben dürften. Das Interessante an der Studie ist natürlich, dass die Angaben zur Religion mit den vielen anderen erhobenen ökonomischen und sozialen Daten verknüpft werden können. Jedoch haben die so gewonnenen Aussagen zur internen Struktur der einzelnen Religionen – was auch der Bericht selbst anspricht – eine zu schwache Datenbasis, um wirk-

¹¹ CFPS/SZW 2014, S. 21.

¹² Die anderen Religionen werden in dem besprochenen Bericht nicht entsprechend ihrem Prozentsatz in der Befragung auf eine Gesamtzahl der Gläubigen landesweit hochgerechnet. Nimmt man das hier für die Protestanten angesetzte Verhältnis zum Ausgangspunkt, gibt es nach den Daten des CFPS rund 5,6 Mio. Katholiken in China (eigene Rechnung).

¹³ CFPS/SZW 2014, S. 21-25.

Tabelle 9: Buddhistische Tempel und Klöster, Mönche und Nonnen in Festlandchina

	Han-chinesischer Buddhismus	Tibetischer Buddhismus	Theravada-Buddhismus	Buddhismus gesamt (alle 3 Traditionen)
Tempel und Klöster	28.000 o.A.	3.000 3.600	1.600 1.700	33.000 33.000
Mönche und Nonnen	100.000 72.000	130.000 148.000	fast 10.000 2.000	240.000 222.000

Tabelle zusammengestellt nach Angaben auf der Website der CBV für 2012 (kursiv gesetzt) und in BRA 2014 (normal gesetzt).

lich belastbar zu sein – teilweise lag die Zahl bei deutlich unter 100 Fragebögen für einzelne Religionen.¹⁴ Schließlich ist nicht auszuschließen, dass manche Studienteilnehmer bei einer solchen offiziellen Befragung vielleicht nicht angeben wollten, welcher Religion sie angehören, da Religion nach wie vor ein politisch sensibles Thema in China ist.

2. Buddhismus, Daoismus und Volksglaube

Für diesen größten Sektor des religiösen Lebens in China bieten nach wie vor ältere Erhebungen eine gewisse Orientierung, wie der 2007 durchgeführte Chinese Spiritual Life Survey (CSLS).¹⁵ Er kam u.a. zu folgenden Ergebnissen:

- 185 Mio. verstehen sich als Buddhisten, d.h. 18% der Bevölkerung über 16 Jahren.
- 17,3 Mio. haben die dreifache Zuflucht (zum Buddha, Dharma und Sangha) genommen, also ein formelles Bekenntnis zum Buddhismus abgelegt.
- 12 Mio. der erwachsenen Bevölkerung verstehen sich klar als Daoisten.
- 173 Mio. haben irgendwelche daoistischen Praktiken ausgeübt oder daran teilgenommen, diese sind jedoch schwer vom Volksglauben zu unterscheiden.

2.1. Buddhismus

Neuere offizielle Zahlenangaben bieten die Chinesische buddhistische Vereinigung (CBV) auf ihrer offiziellen Website¹⁶ und BRA 2014. Danach gibt es „über 100 Mio.“ buddhistische Gläubige in Festlandchina (CBV) bzw. es

sind „viele“, aber „statistisch schwer erfassbar“ (BRA 2014). Bezüglich der Zahl der Tempel und Klöster sowie Mönche und Nonnen der drei wichtigsten buddhistischen Traditionen machen die beiden Quellen unterschiedliche Angaben (vgl. Tabelle 9). Es gibt laut CBV außerdem

- 38 buddhistische Akademien
- über 100 buddhistische Zeitschriften
- fast 200 einflussreichere buddhistische Websites

2.2. Daoismus

Nach Angaben in BRA 2014 sind die daoistischen Gläubigen in Festlandchina „viele“, aber „statistisch schwer erfassbar“. Ferner gibt es der gleichen Quelle zufolge

- 9.000 daoistische Tempel und Klöster
- 48.000 daoistische Mönche/Nonnen und Priester (*daoshi* 道士)
- 5 daoistische Akademien

2.3. Registrierte buddhistische und daoistische Stätten in der neuen Online-Datenbank des BRA

Bereits im Januar 2012 hatte Wang Zuo'an, der Direktor des Staatlichen Büros für religiöse Angelegenheiten (BRA), erklärt, dass China eine „Basisinformationsdatenbank“ für die Religionsarbeit aufbaue. Sie werde Basisdaten zu Amtsträgern, Versammlungsstätten, Organisationen und Ausbildungsstätten der Religionen enthalten.¹⁷ Im Jahr 2014 wurden – am 17. April und am 4. Dezember – die ersten Daten auf der Website des BRA eingestellt. Es handelt sich um eine Auflistung der bei den staatlich Religionsbehörden registrierten buddhistischen und daoistischen Versammlungsstätten in 14 Provinzen bzw. Regierungsunmittelbaren Städten Chinas.

Wie das BRA am 17. April in einer begleitenden Erklärung schrieb, dürfen nur nach dem Gesetz registrierte religiöse Versammlungsstätten religiöse Aktivitäten durchführen. Die Veröffentlichung der behördlich registrierten buddhistischen und daoistischen Stätten in einer Datenbank erfolge, um die „Verwaltung“ dieser Stätten „nach dem Gesetz zu standardisieren“ und so die legitimen Rech-

14 Schon die Zahl von 16.000 befragten Haushalten scheint in Relation zur Gesamtbevölkerung Chinas nicht sehr hoch. Zum Größenvergleich: Beim einer ähnlichen wissenschaftlichen Langzeitstudie in Deutschland, dem Sozio-oekonomischen Panel, werden jährlich etwa 25.000 Personen in fast 15.000 Haushalten befragt (vgl. www.diw.de/de/diw_02.c.221178.de/ueber_uns.html, abgerufen 23.02.2015).

15 Für den CSLS wurde zwischen Mai und Juli 2007 eine Stichprobe von 7.021 Personen zwischen 16 und 75 Jahren in 56 ausgewählten Orten verschiedener Größe zu ihrer religiösen Selbstidentifikation befragt. Im Juli 2010 präsentierte Yang Fenggang vom Center on Religion and Chinese Society der Purdue University (West Lafayette, USA) in Beijing die Ergebnisse der Studie. Zum CSLS vgl. auch Wenzel-Teuber 2012, S. 26-30.

16 „Zhongguo fojiao xiehui jianjie“ 中国佛教协会简介 (Kurzvorstellung der CBV), www.chinabuddhism.com.cn/js/jj/2012-04-20/869.html, abgerufen 25.02.2015.

17 „Woguo jiang jianli zongjiao gongzuo shuju tongji zhidu he dingqi gengxin jizhi“ 我国将建立宗教工作数据统计制度和定期更新机制 (China wird ein System [zur Erfassung] und zur regelmäßigen Aktualisierung von Daten und Statistiken für die Religionsarbeit aufbauen), *Xinhua*, nach sara.gov.cn/xwzx/xwj/12035.htm, eingestellt 9.01.2012.

Tabelle 10: „Basisdatenbank zu den religiösen Versammlungsstätten“ des BRA, Zahlen aller bisher eingetragenen Versammlungsstätten nach Provinzen (in Klammern Angabe der Gesamtbevölkerung der Provinz in Mio.), Religion und Schulrichtung (Abfrage vom 13. Februar 2015)

Provinz	Stätten	Buddhistische gesamt	davon: Han-chinesischer Buddhismus	Tibetischer Buddhismus	Theravada- Buddhismus	Daoistische gesamt	davon: Quanzhen- Tradition	Zhengyi- Tradition	Gesamt
Beijing (19,6)		26	25	1	0	13	9	4	39
Tianjin (12,9)		19	19	0	0	0	0	0	19
Shanxi (35,7)		439	430	9	0	43	29	14	482
Liaoning (43,7)		735	709	26	0	100	98	2	835
Heilongjiang (38,3)		88	87	1	0	9	9	0	97
Shanghai (23)		108	108	0	0	32	1	31	140
Zhejiang (54,4)		4.057	4.056	1	0	1.659	562	1.097	5.716
Anhui (59,5)		1.335	1.335	0	0	60	32	28	1.395
Jiangxi (44,6)		3.233	3.232	1	0	998	133	865	4.231
Shandong (95,8)		214	214	0	0	87	87	0	301
Henan (94)		715	715	0	0	474	333	141	1.189
Hainan (8,8)		20	20	0	0	1	1	0	21
Chongqing (28,8)		277	277	0	0	32	25	7	309
Gansu (25,6)		756	530	226	0	615	609	6	1.371
Gesamt		12.022	11.757	265	0	4.123	1.928	2.195	16.145

Quelle: www.sara.gov.cn/csjobxx/. Bevölkerungszahlen nach dem Zensus von 2010, www.stats.gov.cn/tjsj/pcsj/rkpc/6rp/indexch.htm.

te der buddhistischen und daoistischen Kreise zu schützen. Zudem solle es dadurch „der Öffentlichkeit ermöglicht werden, nach dem Gesetz registrierte religiöse Stätten zu identifizieren und zu überwachen“. Ferner bezweckt die Datenbank, „die vorschriftswidrige Durchführung religiöser Aktivitäten und den Betrug der gläubigen Massen durch falsche buddhistische und daoistische religiöse Amtsträger unter dem Vorwand der Religion wirksam einzudämmen und eine normale religiöse Ordnung zu gewährleisten“. Die Datenbank dient also in erster Linie einer besseren Kontrolle der religiösen Stätten durch die Behörden. Die Daten wurden von den Religionsbüros der Provinzen sowie von der Chinesischen buddhistischen Vereinigung und der Chinesischen daoistischen Vereinigung zur Verfügung gestellt. Daten anderer Provinzen sollen nach und nach ergänzt und die Datenbank regelmäßig aktualisiert werden.¹⁸

Auf der BRA-Website gelangt man über den Button „Zongjiao huodong changsuo jiben xinxi“ 宗教活动场所基本信息 (Basisdaten zu den religiösen Versammlungsstätten, URL www.sara.gov.cn/csjobxx/) zu einer Suchmaske, in der man Provinz, Stadt und Kreis sowie die Religion und die Schulrichtung innerhalb der Religion wählen kann. Man erhält Listen der religiösen Stätten, die Religion und die Schulrichtung, den Namen und die vollständige Adres-

se der jeweiligen religiösen Stätte sowie den Namen der für die Stätte verantwortlichen Person enthalten. Eine Abfrage der bisher eingespeisten Daten ergab die oben in Tabelle 10 zusammengestellten Zahlen.

Die Datenbank ist noch unvollständig, dennoch fallen bereits einige Besonderheiten ins Auge: Die Zahl der Kultstätten in Relation zur Bevölkerungszahl ist je nach Provinz eklatant unterschiedlich. So verfügt die bevölkerungsreichste der 14 Provinzen, Shandong mit seinen 95,8 Mio. Einwohnern, über nur 301 registrierte buddhistische und daoistische Versammlungsstätten – auf eine Stätte kommen dort mehr als 300.000 Einwohner. Zhejiang mit deutlich weniger, nämlich 54,4 Mio., Einwohnern hat hingegen 5.716 buddhistische und daoistische Stätten – die Provinz ist also nicht nur reich an christlichen Kirchen (was im Lauf des letzten Jahres in Zusammenhang mit den Kreuz- und Kirchenabbrissen in Zhejiang von westlichen Medien stets betont wurde), sondern generell an religiösen Stätten. Das zahlenmäßige Verhältnis zwischen den 12.022 buddhistischen und 4.123 daoistischen Stätten der 14 Provinzen beträgt im Durchschnitt 3:1, variiert aber beträchtlich von Region zu Region: In Gansu etwa haben beide Religionen fast gleich viele Kultstätten (1,2:1), in Henan liegt das Verhältnis bei 1,5:1, in Beijing bei 2:1, in Shanxi bei 10:1 und in Anhui bei 22:1. Es fällt auf, dass von den registrierten daoistischen Stätten die Mehrheit der Zhengyi-Tradition angehört, wobei die Relation zwischen Stätten der Quanzhen- und der Zhengyi-Tradition von Provinz zu Provinz sehr unterschiedlich ist.

Insgesamt dürften die Zahlen der BRA-Datenbank nicht nur die religiöse Lebenswirklichkeit, sondern vor allem auch die unterschiedliche Handhabung der Religionspoli-

18 Guojia zongjiao shiwuju yi si 国家宗教事务局一司 (Abteilung 1 des BRA), „Guanyu bufen sheng shi yifa dengji de fojiao daojiao huodong changsuo jiben xinxi gonggao“ 关于部分省市依法登记的佛教道教活动场所基本信息公告 (Zur Veröffentlichung der Basisdaten der nach dem Gesetz registrierten buddhistischen und daoistischen Versammlungsstätten in einem Teil der Provinzen und Städte), eingestellt 17.04.2014, www.sara.gov.cn/csjobxx/zjhdcjobxx_zxdt/79383.htm. Vgl. auch „China to publish details of all registered religious venues“, *Xinhua* 26.12.2014.

tik und der behördlichen Registrierung von Kultstätten in den verschiedenen Provinzen widerspiegeln. So ist bekannt, dass Kultstätten der nicht staatlich anerkannten volkreli-giösen Traditionen, um einen legalen Status zu erlangen, sich öfters je nach Möglichkeit als buddhistische oder daoistische Stätten zu registrieren versuchen. Auch dürften die Provinz- und Lokalregierungen unterschiedlich großzügig in der Erteilung von Registrierungen sein. In jedem Fall findet nur ein Teil der religiösen Aktivitäten innerhalb der dafür amtlich registrierten Stätten statt und es existieren auch zahlreiche nicht registrierte Kultstätten.

3. Islam

Zum Islam in Festlandchina macht BRA 2014 folgende Angaben:

22 Mio.	Bevölkerungszahl der 10 überwiegend muslimischen ethnischen Minderheiten
35.000	große und kleinere Moscheen
50.000	Ahongs (Imame) und Mullahs
10	Koraninstitute

Auf der Website der Chinesischen islamischen Vereinigung wurde im Jahr 2012 eine Reihe sehr detaillierter Statistiken eingestellt, die jedoch auf den älteren Daten der Volkszählung des Jahres 2000 basieren und deshalb hier nicht vorgestellt werden.¹⁹

3.1. Afrikanische Muslime in Guangzhou

Afrikanische Migranten spielen eine zunehmende Rolle in der südchinesischen Stadt Guangzhou. Da die Fluktuation hoch ist und eine große Grauzone besteht, gibt es keine genauen Zahlenangaben und die Schätzungen gehen stark auseinander. Nach offiziellen chinesischen Statistiken leben 30.000 Afrikaner in der Provinz Guangdong, 15.570 von ihnen in der Provinzhauptstadt Guangzhou.²⁰ Ein Bericht in *Le Monde diplomatique* nannte jedoch bereits 2010 die Schätzung eines Hongkonger Forschers von rund 100.000 Afrikanern, die im afrikanischen Viertel von Guangzhou leben.²¹ Bei einer zwischen 2006 und 2010 durchgeführten Studie unter Afrikanern in Guangzhou und Foshan gaben nur 2% der Befragten an, keine Religion zu haben; 21% von ihnen waren Muslime und 77% waren Christen.²²

Die Regierungszeitung *China Daily* veröffentlichte im April 2014 einen Beitrag über afrikanische Muslime in Guangzhou. Imam Wang Wenjie, der Vorsitzende der Islamischen Vereinigung der Stadt, berichtete in dem Beitrag, dass 55.000 ausländische Muslime in der südchinesischen Stadt Guangzhou leben, ein Drittel von ihnen aus Afrika. Imam Wang zufolge hat sich ihre Zahl in den letzten 5 Jahren fast verdoppelt; Guangzhou sei damit die chinesische Stadt mit dem höchsten Bevölkerungsanteil an afrikanischen Muslimen. Die meisten von ihnen sind im Kleingewerbe tätig. In der Xiaodongying-Moschee, einer der vier Moscheen Guangzhous, sei die Zahl der afrikanischen Beter inzwischen weit höher als die der chinesischen, heißt es in dem Bericht. Bai Lin, der Imam der Xiaodongying-Moschee, äußerte sich dankbar über die Gottesdienstteilnahme der afrikanischen Gläubigen. Ein Problem für die afrikanischen Muslime besteht dem Bericht zufolge darin, dass ihre Toten nicht auf dem muslimischen Friedhof Guangzhous (auf dem Erdbestattung gestattet ist) beerdigt werden dürfen; sie müssen zu hohen Kosten in die Heimat überführt werden. Auch die religiöse Erziehung der Kinder sei schwierig. Zwar gebe es, sagte ein Imam der *China Daily*, wohl einige von arabischen Muslimen geleitete islamische Schulen in Guangzhou, die jedoch wegen der Kosten und der kulturellen Unterschiede kaum von Kindern der Muslime aus Subsahara-Afrika besucht würden.²³

Für das religiöse Leben der einheimischen Bevölkerung in der Stadt Guangzhou im Jahr 2007 nennt die Stadtregierung auf ihrer Website folgende eher konservative Zahlen: 100.000 Buddhisten, 90.000 Daoisten, 50.000 Muslime, 14.000 Katholiken und 50.000 Protestanten. Sie nennt außerdem die Zahl von 20.000 „ausländischen Gläubigen“.²⁴

4. Christentum allgemein

Über die Zahl der Christen in China wird seit Jahren debattiert. Ein erneutes Beispiel dafür bot der Schlagabtausch zwischen der britischen Zeitung *The Telegraph* und der chinesischen staatsnahen Zeitung *Global Times* (englische Ausgabe und chinesische Ausgabe *Huanqiu shibao*) im April 2014. Der *Telegraph* zitierte am 19. April den Religionssoziologen Yang Fenggang vom Center on Religion and Chinese Society der Purdue University (USA) mit den Worten: „Nach meinen Berechnungen ist davon auszugehen, dass China sehr bald das größte christliche Land der Welt sein wird.“ Er schätze, dass im Jahr 2025 die Zahl der

19 „Zhongguo yislanjiao gaikuang“ 中国伊斯兰教概况 (Situation des Islam in China), www.chinainislam.net.cn/cms/whyj/yslglk.

20 Catherine Wong Tsoi-lai, „Guangzhou ramps up Ebola checks“, *Global Times* 30.10.2014, www.globaltimes.cn/content/889074.shtml.

21 Tristan Coloma, „Chocolate City. Afrikanische Existenzgründer in China“, *Le Monde diplomatique*, Deutsche Ausgabe, 14.05.2010, www.monde-diplomatique.de/pm/2010/05/14/a0048.text.name,askzlZ5NF.n.0.

22 Tabea Bork-Hüffer *et al.*, „Mobility and the Transiency of Social Spaces: African Merchant Entrepreneurs in China“, in: *Population, Space and Place*, zuerst online publiziert 2014, www.geographie.uni-koeln.de/index.download.44487fbd69c64934d627c5bf5cfd8b3d.pdf. – Mehr zu diesem

Thema siehe Piotr Adamek, „Afrikanische Muslime und Christen und ihr ‚Chinesischer Traum‘“, in der nächsten Ausgabe von *China heute*.

23 Zhao Xu, „Answering the call to prayer“, *China Daily* 4.04.2014, www.chinadaily.com.cn/2014-04/04/content_17405704.htm.

24 guangzhou.gov.cn/node_2090/node_2127/, abgerufen 19.02.2015. – Nach Jean Charbonnier (Hrsg.), *Guide to the Catholic Church in China 2014*, Singapore 2013, S. 344 zählt die Diözese Guangzhou 42.000 katholische Gläubige.

Christen in China 160 Mio. betragen werde, und 2030 werde die Zahl der protestantischen und katholischen Christen zusammengenommen die Zahl von 247 Mio. übersteigen.

Yangs Prognose sei „unwissenschaftlich“ und weise klar Übertreibungen auf, konterte Ye Xiaowen, der ehemalige Direktor des Staatlichen Büros für religiöse Angelegenheiten, in der *Huanqiu shibao*. Gegenüber der englischsprachigen *Global Times* erläuterte Yang Fenggang einen Tag später, dass seine Prognose, bei der es sich lediglich um einen wahrscheinlichen Trend handle, vom jährlichen Wachstum und den derzeit verfügbaren Zahlen ausgehe: Nach dem Bericht des Pew Forum on Religion & Public Life [PFRPL 2011] habe die Zahl der Christen in China 2010 bei 5% der Gesamtbevölkerung [67 Mio.] gelegen, während es 1980 nach weithin anerkannten Annahmen 3 Mio. Katholiken und 3 Mio. Protestanten gegeben habe; daraus lasse sich eine jährliche Wachstumsrate von 10% ableiten, so Yang laut *Global Times*. Shen Guiping, Religionswissenschaftlerin am Zentralen Institut für Sozialismus, sagte der *Global Times*, dass die Schätzungen von Yang und dem Pew Institute ungenau sein dürften, da sie lockerer definierten, wer ein praktizierender Christ sei. Die Chinesische Akademie der Sozialwissenschaften (CASS) zähle nur Anhänger, die einmal wöchentlich an religiösen Aktivitäten teilnahmen, als Christen, während andere Schätzungen möglicherweise auch Elemente wie den Besuch illegaler religiöser Aktivitäten berücksichtigten, erklärte Shen.²⁵

Der Bericht „Global Christianity. A Report on the Size and Distribution of the World’s Christian Population“ des in den USA angesiedelten Pew Forum on Religion & Public Life (PFRPL 2011), auf den sich Yang Fenggang bei seinen Prognosen bezog, erschien im Dezember 2011. Dieser Bericht versucht, aus verschiedenen in den letzten Jahren veröffentlichten Datenquellen (darunter verschiedene Erhebungen inklusive CASS 2010 und CSLS, Angaben der offiziellen chinesischen Kirchengremien und anderer kirchlicher Stellen, der chinesischen Regierung etc.) ein Gesamtbild zu erstellen; man kam dabei für die Christen aller Konfessionen (unabhängige und offizielle protestantische Kirchen, Katholiken, Orthodoxe u.a.) in Festlandchina auf 67,07 Mio. Gläubige.²⁶

25 Tom Phillips, „China on course to become ‚world’s most Christian nation‘ within 15 years. The number of Christians in Communist China is growing so steadily that it by 2030 it could have more churchgoers than America“, *The Telegraph* 19.04.2014, www.telegraph.co.uk/news/world-news/asia/china/10776023/China-on-course-to-become-worlds-most-Christian-nation-within-15-years.html; „Mei xuezhe cheng Zhongguo weilai jiang chaoguo Meiguo cheng jidutu zui duo guojia“ 美学者称中国未来将超越美国成基督徒最多国家 (Amerikanischer Wissenschaftler sagt, dass China Amerika überholen und das Land mit den meisten Christen werden wird), *Huanqiu shibao* 24.04.2014, world.huanqiu.com/exclusive/2014-04/4979226.html; Jiang Jie, „Christian estimate ‚inflated‘“, *Global Times* 25.04.2014, www.globaltimes.cn/content/856741.shtml.

26 PFRPL 2011; zu Details siehe die erste Vorstellung dieses PFRPL-Bericht in Wenzel-Teuber 2012, S. 25f.

4.1. Protestantismus

Gläubige

- 20 Mio. protestantische Christen, davon 70% auf dem Land, sowie 53.000 protestantische Kirchen und Treffpunkte gibt es nach Angaben der offiziellen protestantischen Gremien – Patriotische Drei-Selbst-Bewegung und Chinesischer Christenrat.²⁷
- 23,05 Mio. verstehen sich laut einer 2008/2009 durchgeführten Haushaltsbefragung der Chinesischen Akademie für Sozialwissenschaften (CASS 2010) als protestantische Christen (unabhängig von der Zugehörigkeit zu offiziellen oder inoffiziellen Gruppen), davon sind 67,5% getauft.²⁸ Die Zahl 23 Mio. nennt auch BRA 2014.
- 26 Mio. protestantische Christen (1,9% der Bevölkerung) ergab die Langzeitbefragung Chinese Family Panel Studies für das Jahr 2012 (CPFS/SZW 2014).
- 23–40 Mio. protestantische Christen (1,7–2,9% der Bevölkerung) nannte die staatliche *Global Times* als Konsens der Wissenschaftler auf einem Symposium, das zum 60-jährigen Bestehen der Patriotischen Drei-Selbst-Bewegung der protestantischen Kirche Chinas am 5./6. August 2014 in Shanghai stattfand.²⁹
- 58,04 Mio. protestantische Christen (4,3% der Bevölkerung) schätzt das Pew Forum on Religion & Public Life (PFRPL 2011).

Andere internationale Schätzungen unterschiedlicher Herkunft liegen z.T. noch höher. So kommt die evangelikale Missionsorganisation Asia Harvest auf 83,5 Mio. protestantische Christen in Festlandchina.³⁰

Ferner gibt es in den protestantischen Kirchen Chinas 21 (offizielle) theologische Seminare mit 300 Dozenten und 3.700 Studierenden (CCC-TSPM 2013).

27 Diese Zahlen finden sich seit einigen Jahren auf der Website der offiziellen protestantischen Gremien unter www.ccctspm.org/quanguolianghui/lianghuijianjie.html (zuletzt abgerufen 25.02.2015). – Außerdem wurden nach dem Arbeitsbericht der beiden offiziellen protestantischen Leitungsgremien, der auf der 9. Nationalversammlung der chinesischen Protestanten (8.–11. September 2013) vorgetragen wurde, von 2008 bis 2012 in der (offiziellen) protestantischen Kirche Chinas 2,4 Mio. Menschen durch die Taufe neu in die Kirche aufgenommen und 5.195 Kirchen und Treffpunkte neu gebaut oder wiedererrichtet (CCC-TSPM 2013).

28 Die Ergebnisse der CASS-Studie wurden vorgestellt in Malek 2011, S. 27f., 36f. Zur Nachdiskussion vgl. Wenzel-Teuber 2012, S. 27, 29.

29 Chang Meng, „Protestants in China estimated at 23–40 million“, *Global Times* 7.08.2014, www.globaltimes.cn/content/874757.shtml.

30 asiaharvest.org/wp-content/themes/asia/docs/christians-in-china/China.htm (zuletzt abgerufen 25.02.2015). Asia Harvest gibt 84 Mio. Protestanten für China inkl. Hongkong und Macau an; nach Abzug der von Asia Harvest für Hongkong und Macau angegebenen Zahlen bleiben 83,5 Mio. für Festlandchina. In der gleichen Tabelle wird die Zahl der Katholiken in China mit 21,3 Mio. (Festlandchina 20,8 Mio.) angegeben.

56.000 Kirchen und Treffpunkte (BRA 2014).
48.000 Pastoren/Pastorinnen und Prediger (BRA 2014).

4.2. Katholische Kirche

Die folgenden Zahlen zur katholischen Kirche im Jahr 2014 in Festlandchina berücksichtigen – neben den bereits erwähnten Studien – die Angaben des Holy Spirit Study Centre (HSSC),³¹ der Diözese Hongkong und der offiziellen katholischen Leitungsgremien (Patriotische Vereinigung und offizielle Chinesische Bischofskonferenz, PV-BiKo). Weitere wichtige Quellen sind die Berichte der in Shijiazhuang ansässigen katholischen Zeitung *Xinde* 信德 (*Faith*) (*xdb*) und ihrer Website www.chinacatholic.org (*xdo*) sowie des unter dem gleichen Dach arbeitenden Faith Institute for Cultural Studies (FICS), der populären katholischen Website *Zhongguo tianzhujiao zaixian* 中国天主教在线 www.chinacath.com und der katholischen Nachrichtenagentur UCAN (Hongkong/Bangkok).

Gläubige

10,5 Mio. (oder zwischen 9 Mio. und 12 Mio.) Zahl der Katholiken insgesamt, d.h. im offiziellen Teil der Kirche und im Untergrund zusammengekommen, nach Schätzung des HSSC.
6 Mio. Zahl der Katholiken nach Angabe der offiziellen katholischen Leitungsgremien (PV-BiKo 2011).³²
5,7 Mio. Zahl der Katholiken nach BRA 2014.
13 Mio. Katholiken (1% der Bevölkerung) nach Angaben des „UCAN Directory“.³³
9 Mio. Katholiken (0,7% der Bevölkerung) schätzt das Pew Forum on Religion & Public Life (PFRPL 2011).
0,41% der Gesamtbevölkerung sind Katholiken nach der Langzeitbefragung Chinese Family Panel Studies für das Jahr 2012 (CFPS/SZW 2014).

Das HSSC hatte in den letzten Jahren stets die Zahl von insgesamt 12 Mio. Katholiken angegeben, hat also jetzt seine Schätzung nach unten korrigiert. Es gab im Jahr 2014 aber auch höhere Angaben. So sprach der Religionssoziologe Richard Madsen (University of California, San Diego) in

einem Interview von 12–14 Mio. Katholiken.³⁴ Ein Bericht auf der Website der Parteizeitung *Renmin ribao* über die katholische Kirche nannte die Zahl von 15 Mio. Katholiken in China.³⁵ Joseph Cheng Yu-shek, Politikwissenschaftler an der City University of Hong Kong, sprach gegenüber UCAN von über 20 Mio. chinesischen Katholiken.³⁶

Diözesen

138 davon 116 aktive, 22 inaktive (HSSC)
97 nach Zählung der offiziellen Kirche (PV-BiKo 2014)

Bischöfe

67 Bischöfe in der offiziellen Kirche (HSSC)
37 Bischöfe im Untergrund (HSSC)
ca. 60 Bischöfe und Weihbischöfe; fast 40 Diözesen haben keinen Bischof (PV-BiKo 2014)

Priester

2.600 in der offiziellen Kirche (HSSC)
1.400 im Untergrund (HSSC)

Seminare und Seminaristen

10 Große Seminare (Priesterseminare) mit 560 Seminaristen (HSSC) [2 dieser 10 Seminare sind derzeit vorübergehend geschlossen]
9 Kleine Seminare mit 400 Seminaristen (HSSC)
12 Untergrundseminare mit ca. 300 Seminaristen (HSSC)

Schwestern

3.250 in der offiziellen Kirche in etwa 87 Kongregationen (HSSC)
1.530 im Untergrund in etwa 37 Kongregationen (HSSC)

Schwesternnoviziate

87 in der offiziellen Kirche mit 50 Schwestern in der Formation (HSSC)
37 im Untergrund mit 106 Schwestern in der Formation (HSSC)

BRA 2014 gibt die Zahl des katholischen „religiösen Personals“ (*jiaozhi ren yuan* 教职人员) – auf die katholische Kirche bezogen meint der Begriff Bischöfe, Priester, Diakone und Schwestern – pauschal mit 3.397 [registrierten] Personen an – deutlich weniger als die von HSSC für die

31 Ich danke dem Holy Spirit Study Centre für die Zurverfügungstellung der Zahlen zur katholischen Kirche (Update vom 17.02.2015, Stand 31.12.2014).

32 Die Kurzvorstellung der katholischen Kirche Chinas (PV-BiKo 2011) mit statistischen Angaben, die mehrere Jahre unverändert auf der Website der offiziellen katholischen Leitungsgremien zu finden war (zuletzt abgerufen 12.03.2014), ist bei der Umgestaltung der Website 2014 verschwunden und ohne Ersatz geblieben. Die Zahl von 6 Mio. Katholiken wird aber weiterhin in verschiedenen Texten genannt.

33 „UCAN Directory – Database of Catholic Dioceses in Asia“, directory.ucanews.com/country/china/35, Angabe nicht datiert, zuletzt abgerufen 26.02.2015.

34 Ian Johnson, „China’s Way to Happiness“ [Interview mit Richard Madsen], *The New York Review of Books* 4.02.2014, www.nybooks.com/blogs/nyrblog/2014/feb/04/chinas-way-happiness/?insrc=wbl.

35 Fu Bilian 付碧莲, „Jiaohuang juli Zhongguo jin sheng wan mi“ 教皇距离中国仅剩万米 (Papst nur 10.000 Meter von China entfernt), paper.people.com.cn/gjjrb/html/2014-09/01/content_1471484.htm.

36 „China shrugs off Vatican compromise on bishop ordinations. Proposal would see adoption of Vietnam model of joint approval of candidates“, UCAN 13.03.2015.

Tabelle 11: Taufen in den Diözesen Festlandchinas an Ostern 2014

Provinz / Metropole	Diözese	Zahl
Anhui		208
Beijing		632
Chongqing	Chongqing	200
	Wanzhou	266
Fujian	Fuzhou	300
	Minbei	23
	Mindong	75
	Xiamen	141
Gansu	Lanzhou	108
	Pingliang	4
	Tianshui	208
Guangdong	Guangzhou	305
	Jiangmen	53
	Meizhou*	53
	Shantou	134
	Shenzhen	110
	Zhanjiang	115
	Guangxi	
Guizhou		237
Hainan		5
Hebei	Baoding	81
	Cangzhou (inkl. Langfang)	600
	Chengde	66
	Handan	947
	Hengshui	228
	Shijiazhuang	157
	Tangshan	283
	Xingtai	1.481
	Zhangjiakou	146
Heilongjiang		436
Henan	Anyang	659
	Kaifeng	53
	Nanyang	93
	Puyang	107
	Shangqiu	85
	Xinxiang	60
	Xinyang	90
	Zhengzhou	56
	Zhumadian	230
Hubei	Chibi	100
	Jingzhou [Shashi]	15
	Wuhan	195
	Xiangfan	70
Yichang	86	
Hunan		187
Jiangsu	Haimen	30
	Nanjing	136
	Suzhou	40
	Xuzhou	86
Jiangxi		237
Jilin		238
Liaoning		705
Innere Mongolei	Bameng	113
	Baotou	99
	Chifeng	67
	Hohhot	202
	Jining	178
Ningxia		61
Qinghai		4
Shaanxi	Ankang	40
	Fengxiang	78
	Hanzhong	84
	Sanyuan	200
	Weinan	132
	Xi'an	216
	Yan'an	349
	Zhouzhi	110
	Shandong	Heze
Jinan		414
Liaocheng		163
Linyi		225
Qingdao		77
Weifang		15
Yantai		12
Yanzhou	132	
Zibo [Zhoucun]	272	
Shanghai		336
Shanxi	Changzhi	125
	Datong	49
	Fenyang	307
	Linfen	120
	Jinzhong	125
	Shuozhou	115
	Taiyuan	615
Xinzhou	50	
Yuncheng	156	
Sichuan	Chengdu	563
	Leshan	216
	Nanchong	350
	Xichang	57
	Yibin	69
Tianjin		267
Tibet Auton. Gebiet		16
Xinjiang		keine
Yunnan	Dali	75
	Kunming	231
	Zhaotong	257
Zhejiang	Hangzhou	120
	Ningbo	251
	Taizhou	41
	Wenzhou	641
Gesamt		20.004

* Für die Diözese Meizhou liegen nur die Angaben aus 5 Pfarreien vor.

Quelle: Erhebung des FICS, veröffentlicht in *xd* 8.05.2014.

offizielle Kirche angegebene Gesamtzahl dieser Personengruppen.

Kirchen

6.000 Kirchen und Gebetsstätten (BRA 2014)

Taufen



Junge Neugetaufte in Nanning am 21. Dezember 2014. Foto: Kirche Guangxi.

Seit Jahren geben die offiziellen katholischen Leitungsgremien die jährliche Zahl der Taufen in der katholischen Kirche Festlandchinas mit 100.000 an (PV-BiKo 2011).

Für Ostern – den wichtigsten Tauftermin im Jahr – erstellte das FICS zusammen mit der katholischen Zeitung *Xinde* im Jahr 2014 zum siebten Mal in Folge eine Statistik der Taufen. An Ostern 2014 wurden demnach in den katholischen Gemeinden Festlandchinas 20.004 Menschen getauft (vgl. Tabelle 11). Die Zahl der erfassten Taufen lag höher als an Ostern 2013 (16.748 Taufen). Eine Schwierigkeit der Statistik, für die FICS 101 Diözesen befragte, lag nach Angaben des Berichts darin, dass ein Teil der zuständigen Bischöfe und Pfarrer nicht erreichbar war und es auch sonst keinen verantwortlichen Ansprechpartner gab. Auch dürften Taufen in Untergrundgemeinden höchstens teilweise erfasst sein. Da in manchen Diözesen mehrmals im Jahr getauft wird, lässt sich aus den Zahlen für Ostern nicht auf die Gesamtzahl der Taufen schließen.

Wie schon im Vorjahr waren über 70% der 20.004 Getauften Erwachsene, also Christen der ersten Generation. Dies spiegelt nach Ansicht der Autoren des Berichts die Tatsache wider, dass Bewusstsein und Eifer für die Evangelisierung an vielen Orten weiter zunehmen, wenn sie auch meinen, dass eine solche Einstellung unter Klerus und Gläubigen nach wie vor zu wenig verbreitet ist.

Die Provinz mit den meisten Taufen (3.989, das sind rund 20% der landesweiten Ostertaufen 2014) war erneut Hebei, das auch die meisten Katholiken in China hat. In Hebei wiederum – so der Bericht – ist in den Diözesen Xingtai und Handan das Bewusstsein für Evangelisierung besonders ausgeprägt und es gibt dort sehr aktive Evangelisierungsteams, während in der „eher konservativen“ Di-

Tabelle 12: Priesterweihen in der katholischen Kirche in Festlandchina 2014

Diözese	Zahl der Geweihten	Datum der Weihe	Namen der Geweihten
Cangzhou/ Xianxian (Heb)	3	3.05.	Hao Wanhui 郝万辉, Liu Jianshi 刘建石, Zhao Longqi 赵隆起
Chengdu (SC)	4	26.07.	Huang Yiliang 黄益亮, Sun Wei 孙巍, Tian Yonglin 田勇林, Xu Rongjian 徐荣建
Chifeng (NM)	1	6.08.	Yuan Songqing 袁松青
Fengxian (SN)	5	25.08.	
Handan (Heb)	10	18.11.	Cui Yuanshang 崔愿赏, Guo Zhenbo 郭振波, Guo Zhenqing 郭振清, Han Yongqiang 韩永强, Liu Jianxin 刘建新, Lu Qingfeng 逯庆丰, Lu Yuexin 逯月信, Lu Zhimin 逯志敏, Yao Zhengang 姚振刚, Zhang Yongyue 张永跃
Hanzhong (SN)	1	25.02.	Ma Xiaofeng 马小峰
Hengshui/ Jingxian (Heb)	3	25.03.	An Liangyou 安良友, Li Xiaochen 李晓晨, Ma Panxiang 马盼祥
Heze (SD)	1	22.02.	Wang Jinglin 王敬林
Jiangxi	1	25.03.	Gao Xiang 高翔
Jilin	3	13.06.	Bai Guichao 白贵超, Ding Changyong 丁长勇, Zhang Yuebing 张跃兵
Jinan (SD)	2	26.04.	Wang Yupeng 王玉鹏, Zhao Xuecheng 赵学成
Jining (NM)	3	12.12.	Cui Ji'en 崔继恩, Gao Huipan 高会盼, Li Guibing 李贵冰
Jinzhong (SX)	4	9.07.	Duan Jianbin 段建斌, Jia Junbing 贾俊兵, Qin Xichong 秦玺宠, Wang Quanwei 王全伟
Kaifeng (Hen)	3	2.01.	Wei Xiaoming 魏小明, Xu Jiashu 徐家树, Zhang Lishen 张力申
Liaocheng (SD)	2	22.02.	Li Wenguang 李文光, Song Xingwang 宋兴旺

Minbei (FJ)	1	18.10.	Jiang Jian'en 姜建恩
Ningbo (ZJ)	1	28.10.	Liu Zhenhui 刘振慧
Puqi (HB)	1	23.11.	Li Yuankui 李元奎
Shunde (Heb)	1 4	2.01. 27.05.	Bai Yujie 白宇杰 Li Jiangtao 李江涛, Li Yan 李岩, Wang Huaxin 王华歆, Wang Yongbin 王泳斌
Shuozhou (SX)	1	6.08.	Wang Huabiao 王华彪
Taizhou (ZJ)	1	18.10.	Xu Yongliang 许永亮
Tangshan (Heb)	1	24.05.	Wu Yongsheng 吴永生
Xiamen (FJ)	1	18.10.	Zhou Fei 周飞
Xingtai (Heb)	1	2.12.	Yin Zeling 尹泽岭 oder 尹泽领
Xinzhong (SX)1	1	25.03.	Hou Guodong 侯国栋
Yibin (SC)	1	30.11.	Bai Yan 白岩
Yulin (SN)	4	4.10.	Fang Panshi 方盘石, Huo Wenliang 霍文亮, Li Peng 李鹏, Yang Xiaogu 杨晓固
Zhaoxian (Heb)	8	25.07.	Gong Xinwang 宫信望, Hao Dongkai 郝东凯, Li Dexiao 李德晓, Zhang Jianglei 张江雷, Zhang Luyao 张路遥, Zhang Qingjiang 张清江, Zhang Yaliang 张亚亮, Zhang Yongqiang 张永强
Zhengzhou (Hen)	1	19.03.	Mi Xuefeng 米雪峰
Zhoucun (SD)	1	26.07.	Jiang Xiuguang 姜秀光
Zhouzhi (SN)	1	20.09.	Li Hu 李虎
Zhumadian (Hen)	2	1.01.	Chen Jianli 陈建立, Li Fuxin 李夫信
Gesamt	78		

Quellen: *xdb* 1., 2.01.; 22.02.; 19., 30.03.; 27.04.; 4., 24., 27.05.; 13.06.; 9., 25., 26., 27.07.; 1.09.; 7., 18.10.; 18., 30.11.; 2.12.; www.chinacath.com 17.04.; 27.05.; 19.12.; www.chinacatholic.cn 4.12.; www.zzjq.com 22.09.; blog.sina.com.cn/s/blog_500cf6040102em4p.html u.a.

Diözese Zhangjiakou Kircheneintritte durch Eheschließung häufiger sind. Für Südchina hebt der Bericht die Diözese Wenzhou (Provinz Zhejiang) hervor, wo die Zahl der Taufen aufgrund systematischer Evangelisierungsmethoden in den letzten Jahren kontinuierlich gestiegen ist. In der südwestlichen Provinz Guizhou, wo es nur wenige Priester und Schwestern gibt und wo ein Pfarrer oft Gemeinden in 4–5 Kreisen betreuen muss, helfen viele pensionierte Gläubige aus eigener Initiative bei der Evangelisierung; dort stieg die Zahl der Ostertaufen von 148 im Jahr 2013 auf 237 im Jahr 2014 (*xdb* 8.05.2014.)

In der Diözese Hongkong wurden 2014 an Ostern 3.350 Erwachsene getauft.³⁷

³⁷ „Easter pastoral letter from our bishop“, www.catholic.org.hk/v2/en/message_bishop/y2014_easter.html.

Im Jahr 2014 verstorbene Bischöfe

Fan Zhongliang 范忠良, Joseph, SJ (1918–2014), Shanghai
Lan Shi 兰石, Johannes Chrysostomus (1925–2014),
Sanyuan (SN)

Wang Jin 王荃, Johann Baptist (1924–2014), Yuci (SX)
Wu Shizhen 吴仕珍, Joseph (1921–2014), Nanchang (JX)

Bischöfsweihen im Jahr 2014

Peng Weizhao 彭卫昭, Johannes, Yujiang (JX), April 2014

Priesterweihen

78 Diakone wurden 2014 in Festlandchina zu Priestern geweiht (siehe Tabelle 12). Diese Zahl wurde aus verschiedenen Quellen ermittelt und ist sicher unvollständig; so dürften Weihen aus dem Bereich der Untergrundkirche noch hinzukommen. Manchen Berichten zufolge waren vereinzelt auch Ordensleute unter den Neupriestern. Im Jahr 2013 waren 66 und im Jahr 2012 waren 78 Priesterweihen gezählt

worden. Trotz dieser relativ hohen Zahl der Weihen in den letzten drei Jahren geht die Zahl der Priesterberufungen generell stark zurück.

Verzeichnis der Quellen und Abkürzungen

BRA [Staatliches Büro für religiöse Angelegenheiten]

2014: Guojia zongjiao shiwuju dangzu lilun xuexi zhongxinzu 国家宗教事务局党组理论学习中心组 (Zentralgruppe für Theoriestudien der Parteigruppe im BRA) (Hrsg.), „Woguo zongjiao de jiben qingkuang. Zhongguo tese shehui zhuyi zongjiao lilun xuexi duben jixuan zhi er“ 我国宗教的基本情况《中国特色社会主义宗教理论学习读本》节选之二 (Die grundlegende Situation der Religionen in unserem Land. Auszug Nr. 2 aus dem Lesebuch zum Studium der sozialistischen Religionstheorie mit chinesischen Charakteristika), *Zhongguo minzubao* 中国民族报 19.03.2014, eingestellt auf der Website des BRA am 1.04.2014 unter www.sara.gov.cn/llyj/63734.htm.

CASS [Chinese Academy of Social Sciences] 2010: Zhongguo shehui kexueyuan shijie zongjiao yanjiusuo ketizu 中国社会科学院世界宗教研究所课题组 (Research Group from the Institute of World Religions, CASS), „Zhongguo jidujiao ruhu wenjuan diaocha baogao“ 中国基督教入户问卷调查报告 (An In-House Questionnaire Survey on Christianity in China), in: Jin Ze 金泽 – Qiu Yonghui 邱永辉 (Hrsg.), *Zhongguo zongjiao baogao (2010)* 中国宗教报告 *Annual Report on Religions in China (2010)* (Zongjiao lanpishu 宗教蓝皮书 Blue Book of Religions), Beijing 2010, S. 190-212.

CCC-TSPM 2013 [Chinesischer Christenrat und Patriotische Drei-Selbst-Bewegung]: Wang Dongyun 王冬昀 *et al.*, „Zhongguo jidujiao di jiu ci daibiao huiyi zai Beijing longzhong kaimu“ 中国基督教第九次代表会议在北京隆重开幕 (9. Nationalversammlung der chinesischen Protestanten in Beijing feierlich eröffnet), 8.09.2013, www.ccctspm.org/news/ccctspm/2013/98/1398528.html

CFPS/SZW [China Family Panel Studies / Shijie zongjiao wenhua] 2014: Beijing daxue zongjiao wenhua yanjiusuo ketizu 北京大学宗教文化研究所课题组 (Forschungsteam Religiöse Kultur der Peking University), ausgearbeitet von Lu Yunfeng 卢云峰, „Dangdai Zhongguo zongjiao zhuangkuang baogao – jiyu CFPS (2012) diaocha shuju“ 当代中国宗教状况报告 – 基于 CFPS (2012) 调查数据 (Bericht zur religiösen Situation im heutigen China – basierend auf den Daten von CFPS [2012]), in: *Shijie zongjiao wenhua* 世界宗教文化 (The World Religious Cultures) 2014, Nr. 1, S. 11-25.

CSLS [Chinese Spiritual Life Survey]: Fenggang Yang mit Anning Hu – Fan Jiang – R.J. Leamaster – Jun Lu, Zhenyu Tang (Center on Religion and Chinese Society, Purdue University), „Quantifying Religions in China“, 5-seitiges Manuskript einer Präsentation auf der Sev-



Bischof Li Liangwei weihte am 27. Mai 2014 vier Priester für das Bistum Shunde/Xingtai. Foto: Internet.

- enth Annual Conference for the Social Scientific Study of Religion in China, Beijing, 26.–27. Juli 2010.
- HSSC: Holy Spirit Study Centre (Shengshen yanjiu zhongxin 聖神研究中心, Hongkong).
- Malek, Roman 2011, „Volksrepublik China: Kirchen und Religionen. Statistischer Jahresüberblick 2010/2011“, in: *China heute*, Nr. 1, S. 27-40.
- PFRPL 2011: Pew Forum on Religion & Public Life (Hrsg.), „Global Christianity. A Report on the Size and Distribution of the World’s Christian Population“ (mit „Appendix C: Methodology for China“), www.pewforum.org/Christian/Global-Christianity-worlds-christian-population.aspx, veröffentlicht am 19.12.
- PV-BiKo [Chinesische katholische patriotische Vereinigung und Chinesische katholische Bischofskonferenz] 2011: „Zhongguo tianzhujiao jianjie“ 中国天主教简介 (Kurze Vorstellung der chinesischen katholischen Kirche), www.chinacatholic.cn/index.php/tzjchina, eingestellt am 5.07.2011, zuletzt abgerufen am 1.03.2014, am 26.02.2015 nicht mehr auf der Website.
- PV-BiKo 2014: „Zhongguo tianzhujiao zhujiaotuan“ 中国天主教主教团 (Die Chinesische katholische Bischofskonferenz), www.catholicchurchinchina.org/html1/report/1405/3585-1.htm, eingestellt 30.05.2014, gesehen 26.02.2015
- Wenzel-Teuber, Katharina 2012, „Volksrepublik China: Religionen und Kirchen. Statistischer Überblick 2011“, in: *China heute*, Nr. 1, S. 26-38.
- xdb*: Xinde 信德 (*Faith*) (Shijiazhuang), Druckausgabe.
- xdo*: Xinde 信德 (*Faith*) (Shijiazhuang), Online-Ausgabe auf www.chinacatholic.org.